

Wiegenlied (Brentano)

03-82 20.05.2016
Musik: Siegfried Zabransky
Text: Clemens Brentano

T 76 (♩ = 120)

Spur 1

Singet leise, leise, leise, singt ein flüsternd Wiegenlied.

Von dem Monde lernt die Wei- se, der so still am Himmel zieht.

Singt ein Lied so süß gelinde wie die Quellen auf den Kie- seln,

wie die Bienen um die Linde summen, murmeln, flüstern, rieseln.



Wolle Gott den Schiffer wahren, der bei Nacht vorüber zieht.

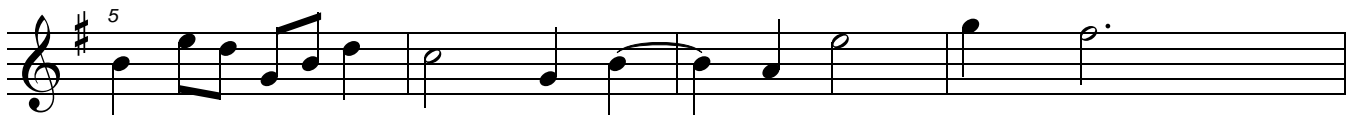


Mondnacht

03-23
Musik: Siegfried Zabransky (31.7-5.8.2013)
Text: Joseph Freiherr von Eichendorff [1788-1857]



Es war, als hätt' der Him mel die Erde still ge- küss.



dass sie im Blü- ten- mee- re von ihm nun träu- men müsst.



Die Luft ging durch die Felder. Die Äh- ren wogten



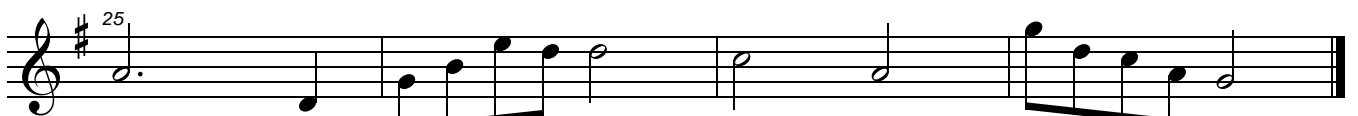
sacht. Es rauschten leis die Wäl- der, so sternklar war die



Nacht. und meine See- le spann- te weit ihre Flü- gel



aus.



Flog durch die stil- len Lan- de als flöge sie nach Haus.

Was es ist

03-64
Musik: Siegfried Zabransky (04.04.2016)
Text: Erich Fried

$\text{♩} = 120$

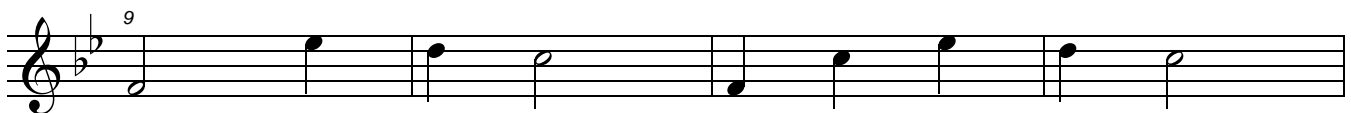
Spur 1



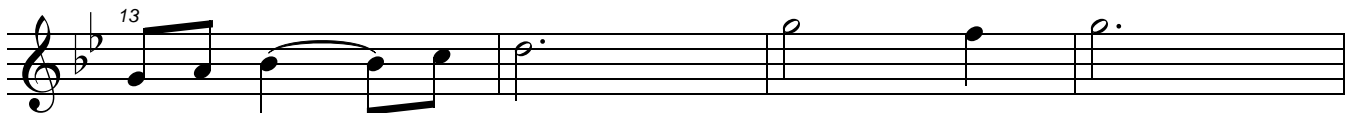
Es ist Un-sinn sagt die Ver-nunft.



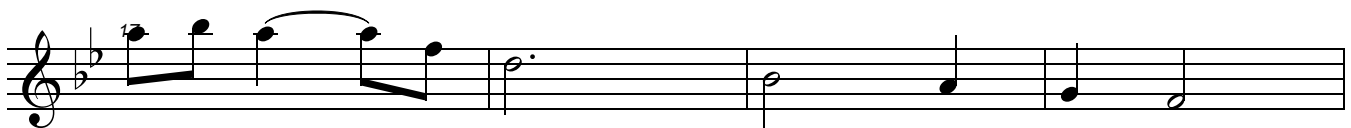
Es ist, was es ist, sagt die Lie-be.



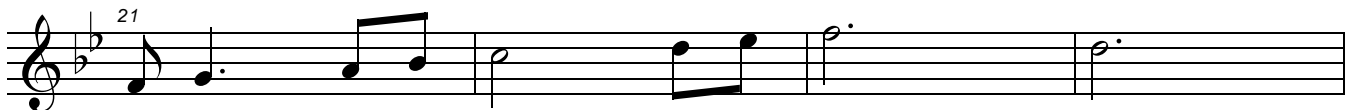
Es ist Un-glück, sagt die Be-rech-nung.



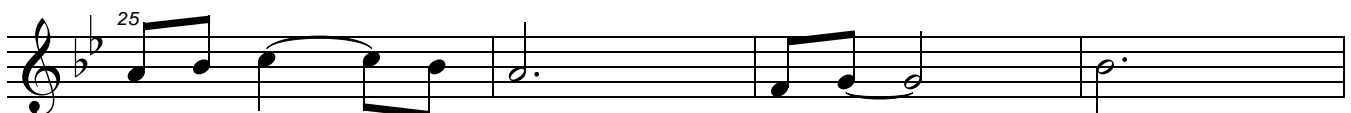
Es ist nichts als Schmerz, sagt die Angst.



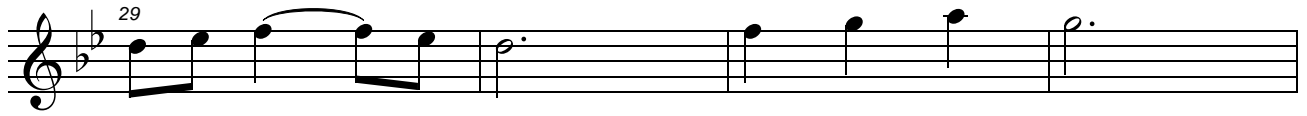
Es ist aussichtslos, sagt die Ein-sicht.



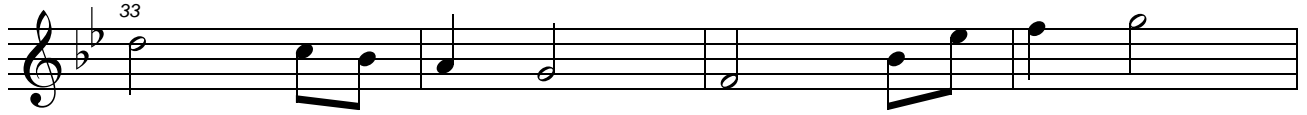
Es ist, was es ist, sagt die Lie-be.



Es ist lächerlich, sagt der Stolz.



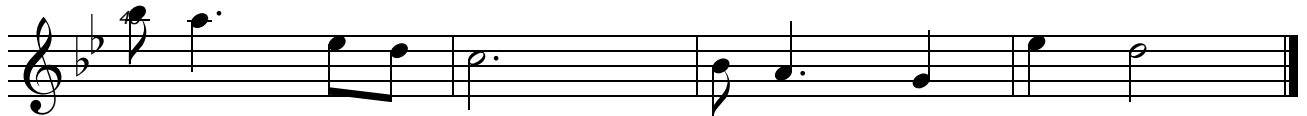
Es ist leichtsin- nig, sagt die Vor- sicht.



Es ist un- mög- lich, sagt die Er- fahrung.



Es ist was es ist, sagt die Lie- be.



Alter (Erich Fried No. 2)

03-81 17.05.2016
Musik: Siegfried Zabransky
Text: Erich Fried

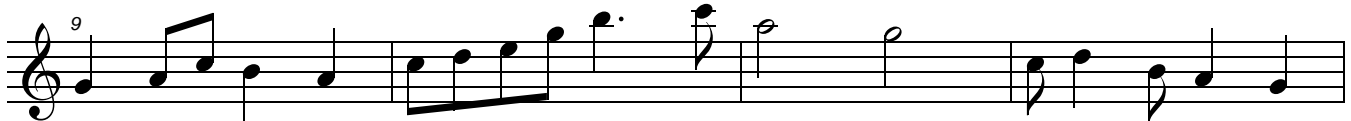
Tempo 90 (♩ = 120)



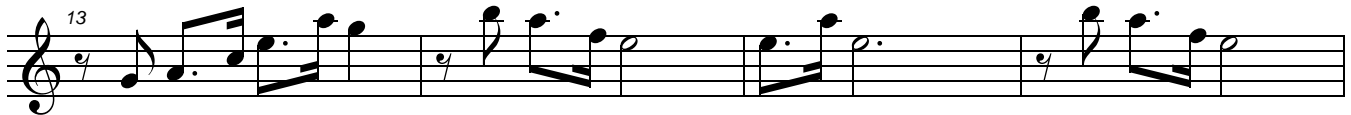
Zuletzt werd ich viel- leicht wie als Kind, wenn ich allein war,



wieder freund- lich grüßen: Guten Morgen, Fräulein Blume, guten Abend Herr Baum.



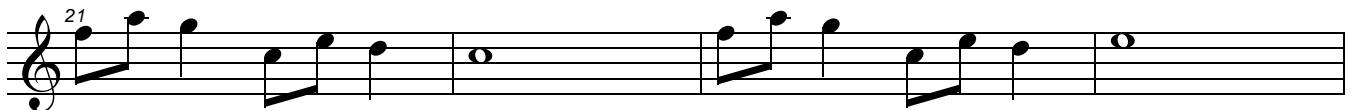
und mich verbeugen und sie mit der Hand berühren und mich bedanken,



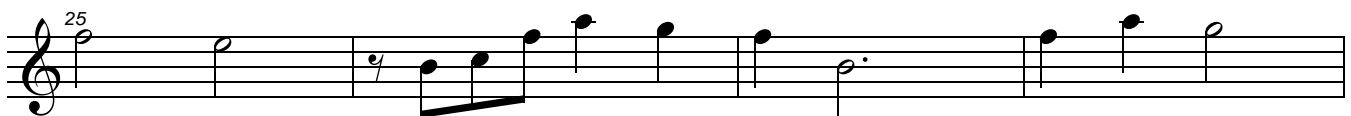
und dass sie mir die Zeit gegönnt haben.



Nur, dass sie mir ant- wor- ten, und auch Guten Morgen und Guten Abend sagen,



werd ich dann nicht mehr glau- ben.



Oder vielleicht doch wieder? Davor hab ich Angst.

Ich und Du

03-13
Musik: Siegfried Zabransky (11.4.2012)
Text: Friedrich Hebbel



Wir träumten von-ein- an- der und sind davon erwacht.



Wir le- ben um uns zu lie- ben. Und sinken zurück in die Nacht.



Du tratst aus meinem Traume, aus deinem trat ich hervor.



Wir ster- ben, wenn sich Ei- nes im Andern ganz verlor. Auf



einer Lilie zittern zwei Tropfen rein und rund Zer flie- ßen



in Eins und rol - len hinab in des Kel- ches Grund.

Er ist's (Mörücke No.1.1)

03-31
Musik: Siegfried Zabransky (21.6.2015)
Text: Eduard Möricke (1828)

Spur 1

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.

Süße wohl bekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon, wollen balde kommen. Horch! von fern ein leiser Harfenton.

Frühling, ja du bist's Dich hab ich vernommen.

Septembermorgen

03-25
Musik: Siegfried Zabransky (17.06.2015)
Text: Eduard Moericke (1827)

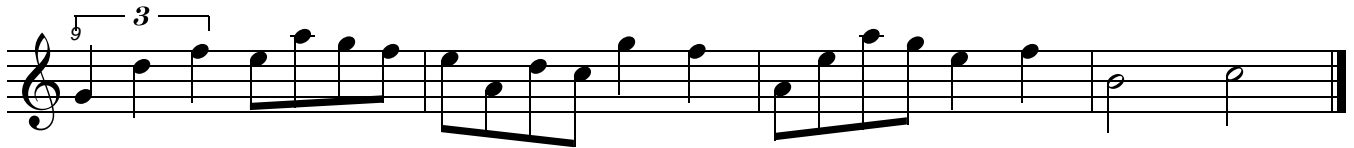
Spur 1



Im Nebel ruhet noch die Welt, noch träumen Wald und Wiesen.



Bald siehst du, wenn der Schleier fällt, den blauen Himmel unverstellt.



herbstkräftig die gedämpfte Welt in warmem Golde fließen.

Totenlied- Ihr habt nicht umsonst gelebt

03-47

Musik: Siegfried Zabransky (10.12.2015)

Text: Friedrich Rückert

75 (♩ = 120)

Spur 1



Ihr habt nicht umsonst gelebt.



O, die ihr sanften Schmerz uns gebt, statt euere an der Brust zu tragen,



euch werden fremde Herzen schlagen von Menschenmitge- fühl durchbebt bei unseren Klagen.



Was kann man mehr von Menschensagen? Ihr habt nicht umsonst gelebt.

An die Kunst

03-03
Musik: Siegfried Zabransky (17.1.2009)
Text: Franz von Schober



Du hol-de Kunst, in wieviel grauen Stun-den, wo mich des Le-bens wil-der



Kreis um-strickt, hast du mein Herz zu war-mer Lieb ent-zun- den.



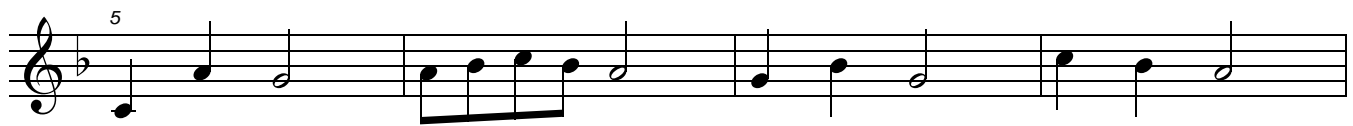
Hast mich in eine bess- re Welt ent- rückt.

Mein Häwelman

03-18
Musik Siegfried Zabransky (11.3.2013)
Text: Theodor Storm



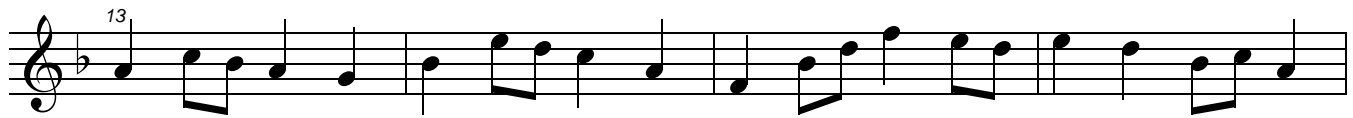
Auf meinem Schoße sitzt nun und ruht der kleine Mann, der klei- ne Mann.



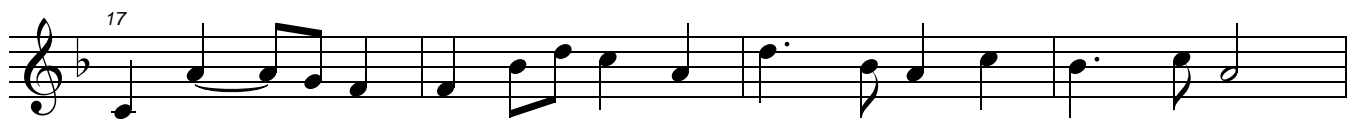
Mich schauen aus der Dämmerung die zar- ten Augen an.



Mein Hä- wel- mann, mein Bursche klein, du bist des Hauses Sonnen- schein.



Die Vögel singen. Die Kinder lachen, wenn deine strah- len-den Augen wachen.



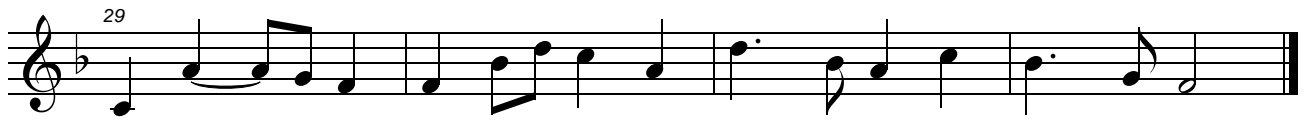
Mein Häwel- mann mein Bursche klein, du bist des Hauses Sonnenschein.



Er spielt nicht mehr., er ist bei mir, will nirgend anders sein.



Die kleine Seele tritt heraus, und will zu mir herein.

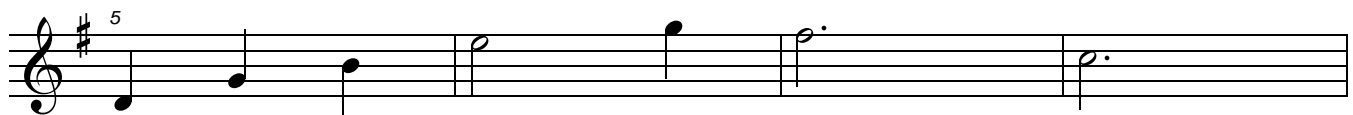


Die Heimkehr

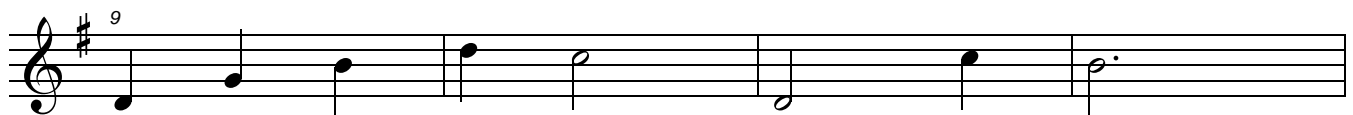
03-22
Musik: Siegfried Zabransky (30.07.2013)
Text: Ludwig Uhland



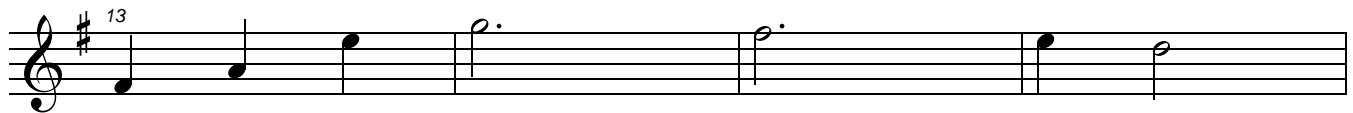
Bei einem Wirte wunder- mild,



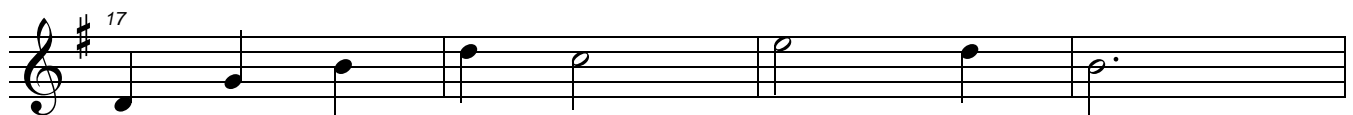
da war ich jüngst zu Gas- te.



Ein goldner Apfel war sein Schild.



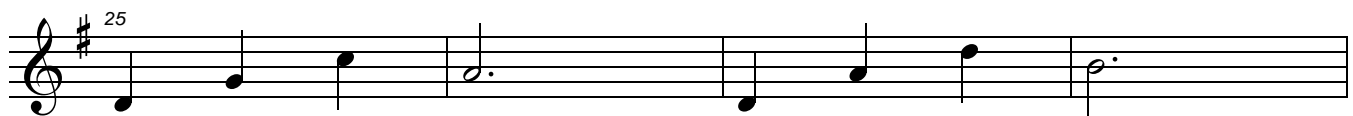
an einem lan- gen Aste.



Es war der gu- te Apfel- baum,



bei dem ich ein- ge- keh- ret.



mit süßer Kost und frischem Schaum



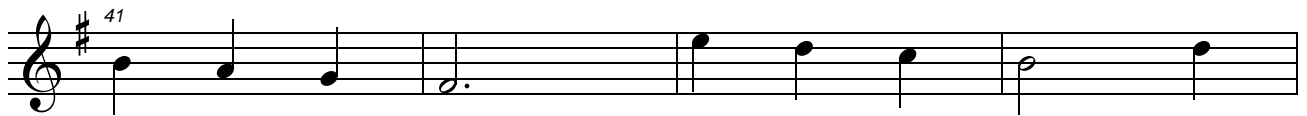
hat er mich wohl ge-nähret.



Es kamen in sein grünes Haus



viel leichtbe-schwing-te Gä-ste.



Sie sprangen frei und hielten Schmaus und



sangen auf das Bes-te.



Ich fand ein Bett zu süßer Ruh



auf weichen grü-nen Matten.




Der Wirt, er deckte selbst mich zu



mit seinem kühlen Schatten.

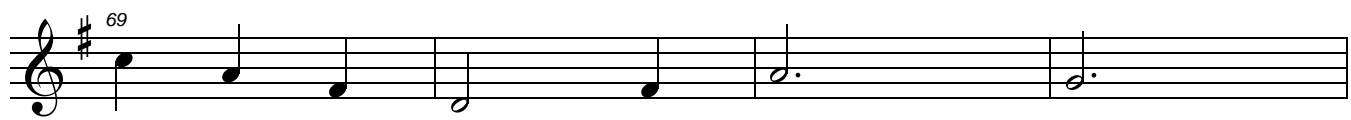
65



Nun fragt ich nach der Schuldig- keit,

Detailed description: This is the first musical staff on the page. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. The staff contains seven measures of music. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), and G4 (half). The lyrics 'Nun fragt ich nach der Schuldig- keit,' are written below the staff, with hyphens under 'Schuldig-' and 'keit,'.

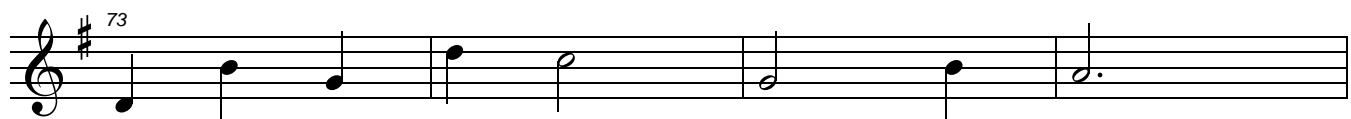
69



da schüttelt er den Wip- fel.

Detailed description: This is the second musical staff. It starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. The staff contains seven measures of music. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), and G4 (half). The lyrics 'da schüttelt er den Wip- fel.' are written below the staff, with hyphens under 'Wip-' and 'fel.'.


73



Ge- seg- net sei er al- le- zeit

Detailed description: This is the third musical staff. It starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. The staff contains seven measures of music. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), and G4 (half). The lyrics 'Ge- seg- net sei er al- le- zeit' are written below the staff, with hyphens under 'Ge-', 'seg-', 'al-', and 'le-'.

77



von der Wurzel bis zum Gip- fel.

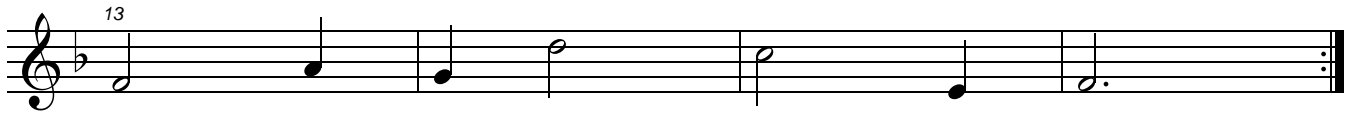
Detailed description: This is the fourth musical staff. It starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. The staff contains seven measures of music. The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), and G4 (half). The lyrics 'von der Wurzel bis zum Gip- fel.' are written below the staff, with hyphens under 'Gip-' and 'fel.'.

Du bist mein, ich bin dein

03-11
Musik: Siegfried Zabransky (11.04.2012)
Text: unbekannter Autor (12. Jahrhundert)



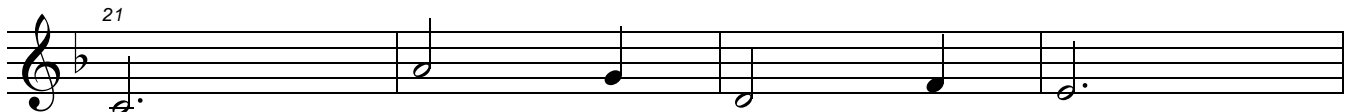
Du bist mein. Ich bin Dein.



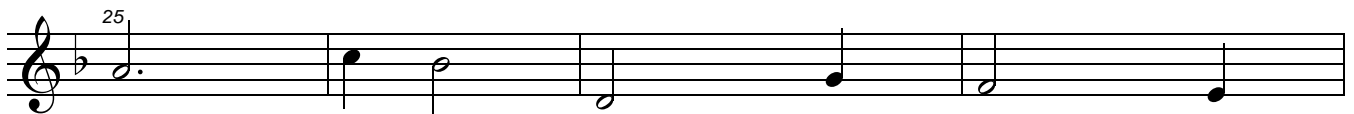
Dessen sollst Du Sicher sein.



Du bist eingeschlossen



in meinem Herzen.



Der Schlüssel ist verloren.



Du musst nun immer drin bleiben.

Blühe Liebes Veilchen

03-06
Musik: Siegfried Zabransky (9.1.2009)
Text: aus des Knaben Wunderhorn



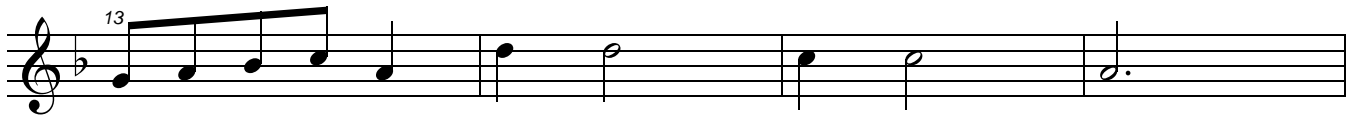
Blü- he lie- bes Veil- chen, das so lieb-lich roch.



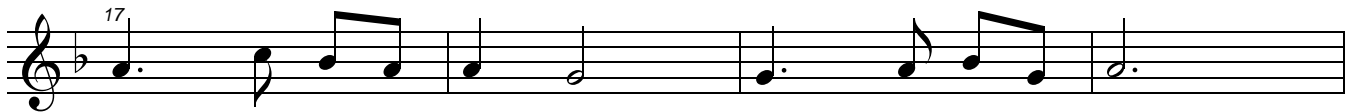
Blü- he noch ein Weil- chen, wer-de schö- ner noch.



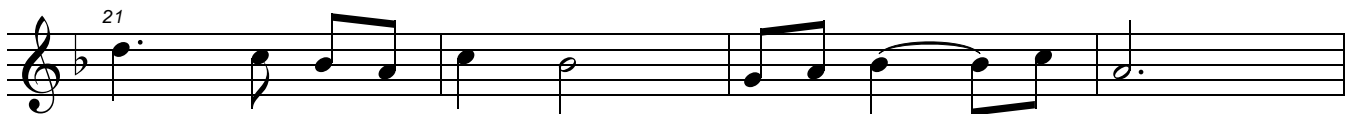
Weiß du, was ich den- ke? Lieb- chen zum Ge- schen-ke



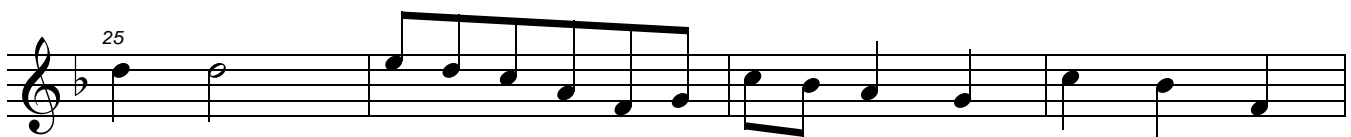
pflück ich Veil-chen dich. Veil- chen, freu e dich.



Brich mich stilles Veil- chen. Bin die Lieb-ste dein.



Und in einem Weil- chen werd ich schö- ner sein.



Weißt du, was ich denke, wenn ich duftend schwen-ke mei- nen Duft



um dich? Knabe liebe mich.

Die Gedanken sind frei

03-83 28.05.2016
Musik: Siegfried Zabransky
Text: aus des Knaben Wunderhorn

T100, 75 (♩ = 120)

Spur 1

Die Gedanken sind frei. Wer kann sie erraten? Sie rauschen vorbei

wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger

sie schießen. Es bleibt da- bei, die Ge- danken sind frei.

Guten Abend, gut Nacht

03-84 28.05.2016
Musik: Siegfried Zabransky
Text: aus des Knaben Wunderhorn

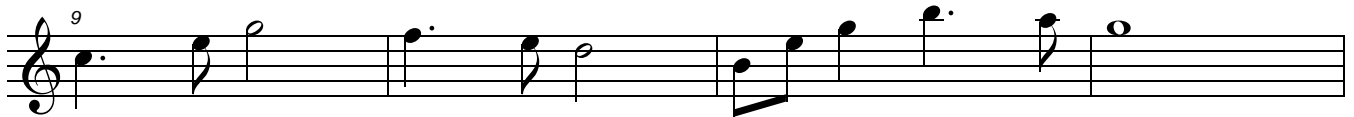
T70 (♩ = 120)



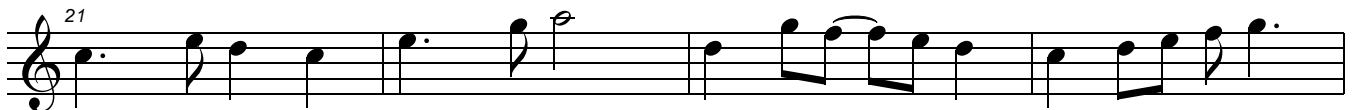
Guten Abend, gute Nacht mit Rosen bedacht, mit Näglein besteckt,



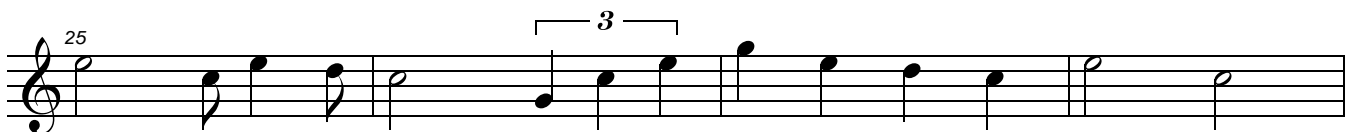
schlupf unter die Deck!



Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder ge- weckt.



Guten Abend, gute Nacht, von Englein be-wacht, die zeigen im Traum



dir Chistkindleins Baum.



Schlaf nur selig und süß. Schau im Traum 's Paradies.

Wenn ich ein Vöglein wär'

03-04
Musik: Siegfried Zabransky (8.1.2009)
Text: aus "des Knaben Wunderhorn"



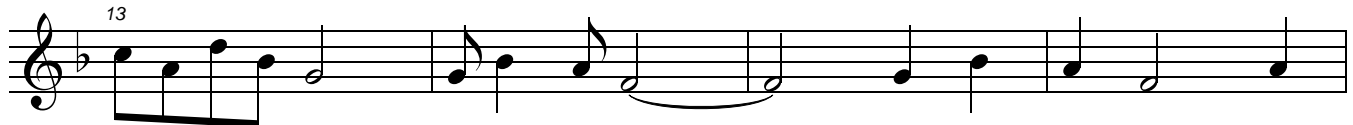
Wenn ich ein Vöglein wär' und auch zwei Flüglein hätt', flög ich zu dir.



Weiß aber nicht kann sein, bleib ich all-hier Bleib ich all- hier. Bin



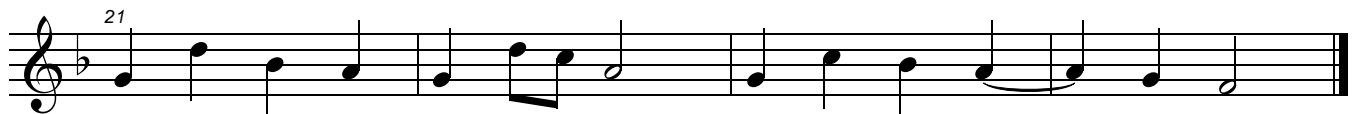
ich gleich fort von dir, bin doch im Traum bei dir, und red mit dir und red mit dir. Wenn



ich erwachen tu, bin ich al- lein. in



meinem Gärtlein blüht ein schöns Blümelein Vergißnicht mein. Dies Blümelein leg ans Herz



und den- ke mein. Ver- giss nicht mein. Ver- giss nicht mein, nicht mein.